

Ansprechpartner

Stationsleitung

Rainer Gerke

Kommissarische Stationsleitung

Stefanie Sachse

Sozialarbeiterin

Alina Boortz

Diplom Psychologin

Uta Himmelmann-Czelinski

M.Sc. Psychologin

Tabita Kreßler

Oberärztinnen

Astrid Meinecke

Christin Leipe

KJP Schule

Christian Meyer-Reike

Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Gabriele Grabowski

Stand Juli 2022

So erreichen Sie uns



Tagesklinik Wolfsburg KJPP | Laagbergstraße 24 | 38440 Wolfsburg



Tagesklinik Wolfsburg

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Informationsbroschüre der Tagesklinik Wolfsburg
KJPP des AWO Psychiatriezentrum Königslutter

Tagesklinik Wolfsburg KJPP

Laagbergstraße 24 | 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 2982-20

Fax: 05361 2982-29

AWO Psychiatriezentrum Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie

Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königslutter

Tel.: 05353 90-0

Fax: 05353 90-1095

Email: poststelle@awo-apz.de

www.awo-psychiatriezentrum.de



Einleitung

Die Tagesklinik Wolfsburg KJPP ist eine teilstationäre Einrichtung für Psychiatrie und Psychotherapie, in der Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 17 Jahren tagsüber von einem multiprofessionellen Team behandelt werden, während sie nachts, feiertags und am Wochenende wie gewohnt zu Hause leben.

Behandlungsschwerpunkte

Ziel ist es, über unterschiedliche Ansätze die Kinder bzw. Jugendlichen in ihrer körperlichen, emotionalen und intellektuellen Entwicklung zu fördern. Den Rahmen bildet ein therapeutisch-pädagogisches Milieu mit Akzeptanz, klaren Strukturen und Regeln sowie dem Angebot zuverlässiger Beziehungen, sowohl in der Klinik als auch zu Hause. Offene und verlässliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist daher notwendig.

Wir behandeln Kinder/ Jugendliche mit

- psychosomatischen Störungen (Essstörungen; körperliche Beschwerden, die durch organische Ursachen nicht erklärt werden können ...),
- emotionalen Störungen (Ängsten, depressiven Verstimmungen, schweren Kontaktstörungen, Störungen der Impulskontrolle),
- Problemen aufgrund von Zwangs- und Ticstörungen
- Psychosen,
- Schulleistungsproblemen/ Schulvermeidungsverhalten (wenn dies im Zusammenhang mit einer psychiatrischen Erkrankung steht).

Wenn sich zeigt, dass eine ambulante Therapie nicht ausreicht, kann eine tagesklinische Behandlung eine vollstationäre Klinikaufnahme vermeiden oder verkürzen helfen.

Aufnahme

Tagesklinische Behandlung hängt unter anderem davon ab, den täglichen Umgebungswechsel zwischen zu Hause und der Klinik zu bewältigen und zu bejahen. Außerdem müssen Kräfte und Möglichkeiten in der Familie bestehen, um die Kinder/Jugendlichen zu Hause ausreichend zu unterstützen und mit uns zusammenzuarbeiten. Eine altersabhängige Absprachefähigkeit ist wichtig. Eine Behandlung in der Tagesklinik ist nicht sinnvoll bzw. möglich, wenn

- Kinder/ Jugendliche pflege- und sicherungsbedürftig oder ausgeprägt unselbständig sind (z.B. aufgrund des kindlichen Entwicklungsstandes oder geistiger Behinderung)
- akute Fremd- oder Selbstgefährdung besteht
- eine Suchterkrankung im Vordergrund steht

Ideal ist ein Wohnort im Umkreis von ca. 30 Kilometern, damit die tägliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zu lang und anstrengend wird.

Die Aufnahme in der Tagesklinik erfolgt nach Stellung der Indikation und stationärer Einweisung. Die Krankenhauskosten werden durch die jeweilige Krankenkasse übernommen.

Häufig kommt ein Anstoß zu einer Therapie vom Kind/Jugendlichen selbst oder aus seinem familiären oder sonstigen Umfeld. Zur individuellen Abklärung der Möglichkeit einer Therapie in der Tagesklinik Wolfsburg erfolgt nach telefonischer Anmeldung ein Vorgespräch.

Telefon: 05361/2982 - 20,
montags bis freitags 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

Ablauf

Ankunftszeit in der Tagesklinik ist zwischen 07:30 und 08:00 Uhr. Zum „gemeinsamen Einstieg“ beginnt der Tag mit einem Frühstück. Daran schließen sich nach einem wöchentlich zusammengestellten individuellen Behandlungsplan diagnostische und therapeutische Termine sowie Beschulung an.

Neben Einzeltherapie, Familiengesprächen und dem umfangreichen heilpädagogischen sowie therapeutischem Einzel- und Gruppenangebot ist am Vormittag der Schullunterricht integrativer Bestandteil der klinischen Arbeit. Er dient auch als Element, neue Verhaltensmöglichkeiten zu trainieren, Erfahrungen in angstfreiem Klima durch freie Arbeitsformen zu sammeln sowie die Selbstwahrnehmung und Selbststeuerung zu fördern. Die Kinder/Jugendlichen werden in eigenen Schulräumen in alters- und begabungsgemischten Lerngruppen aller Schulformen beschult. Im weiteren Verlauf finden ein fächerübergreifender projektorientierter Unterricht in Kleingruppen und/oder Einzelförderung statt. Um die Wiedereingliederung in das Schulleben sowie ggf. einen Schulbelastungsversuch vorzubereiten kooperieren wir mit den Heimatschulen. Nach dem Mittagessen finden erneut heilpädagogische und therapeutische Einzel- und Gruppenangebote statt wie z.B. Ergotherapie, Psychomotorik, Entspannung und Akupunktur, die durch notwendige freizeitpädagogische Gruppenangebote zur Förderung der sozialen Kompetenzen ergänzt werden.

Ob eine medikamentöse Behandlung eine sinnvolle Hilfe darstellt, kann nur im Einzelfall und in Gesprächen mit Jugendlichen und Bezugspersonen geklärt und entschieden werden. Zentral bleibt der psychotherapeutische Ansatz. Wenn Medikamente notwendig sind, wird durch Information und – wenn möglich – Anleitung zur selbständigen Einnahme der eigenverantwortliche Umgang gefördert.